



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Kristina Pfeiffer

South Qatar Survey Project, Katar: Archäologische Surveys in der südlichen Landeshälfte Katars

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2015**

Seite / Page **79–82**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1633/4536> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2015-3-p79-82-v4536.8

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2015-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2015 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International.

To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



SOUTH QATAR SURVEY PROJECT, KATAR

Archäologische Surveys in der südlichen Landeshälfte Katars



Die Arbeiten der ersten Projektphase 2012–2015

Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts

von Kristina Pfeiffer

e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2015 · Faszikel 3
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2015-3-14-6



The first project phase of the joint Qatari-German South Qatar Survey was carried out between 2012 and 2015 and focused on the study of long-term historical development of southern Qatar. The research concentrated on the systematic documentation of heritage sites. A total of 799 sites have been recorded so far by a comprehensive survey of geo-archaeologically significant regions, a survey of endangered places and already known places. The fieldwork was divided into several projects, such as a General Survey covering heritage sites and especially wells; the Asaila Survey which covered Qatar-B Neolithic sites and a Cairn Survey. The archaeological research is supplemented by interdisciplinary palaeo-environmental and geomorphological studies.

Kooperationspartner: Qatar Museums Doha (F. al-Naimi); Universität zu Köln (H. Brückner, M. Engel).

Förderung: Qatar Museums.

Leitung des Projektes: K. Pfeiffer. **Leitung der Teilprojekte:** C. Gerber, P. Drechsler, S. Tiltmann.

Team: N. Ataş, N. Becker, J. Bley, F. Brodbeck, J. Daitche, T. Götzelt, G. Häußler, D. Hörwarthner, T. Hübert, C. Kainert, A. Keßeler, A. Lienig, C. Matzke, D. Meier, M. Riesenberger, R. Reising, J. Schönicke, D. Yaşin-Meier.

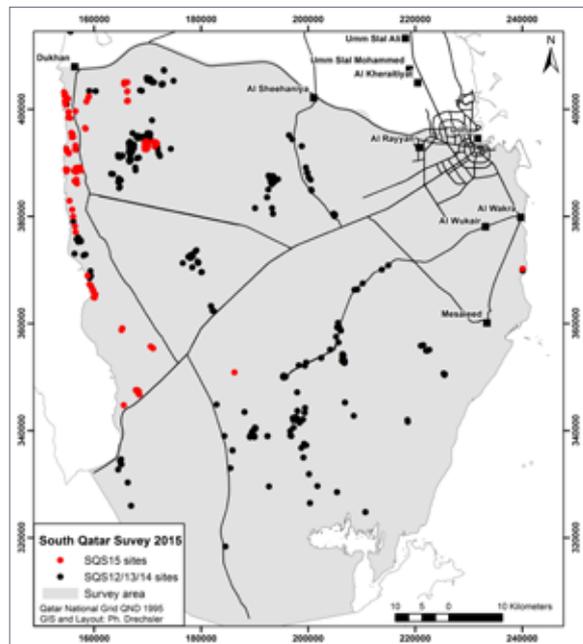
Das Surveyprojekt im Süden Katars nimmt das Kulturerbe des Landes systematisch mit dem Ziel auf, das archäologische Potenzial und die Besiedlungsgeschichte Katars zu erfassen. Von besonderem Interesse ist die Rekonstruktion von Siedlungsverhalten in ariden Landschaften (Abb. 1) während



1



3



2

- 1 Katar. Übersichtsfoto der charakteristischen katarischen Landschaft (Foto: C. Gerber, DAI Orient-Abteilung).
- 2 Südliches Katar. Verbreitungskarte mit den zwischen 2012 und 2015 beim Survey erfassten Fundstellen, Fundstellen der Kampagne 2015 sind rot markiert (Karte: P. Drechsler, DAI Orient-Abteilung).
- 3 Katar. Blick auf eine *rawdah*. Der Boden der *rawdah* zeigt sowohl die Deflation der kompakten sedimentären Auffüllung als auch die Akkumulation von grobem aeolischem Sand an der windabgewandten Seite von Büschen, Bäumen und Steinstrukturen (Foto: H. Brückner, Universität Köln).

unterschiedlicher Perioden. Darüber hinaus wird untersucht, wie kulturelle Muster in Katar entstanden sind und inwiefern sich anhand von Materialanalysen an Keramik und Lithik Kulturkontakte und Entwicklungen nachzeichnen lassen. Dabei wirft die Befundlage Fragen zur Auswahl von Siedlungsplätzen, naturräumlichen Bedingungen sowie der Süßwasserversorgung auf.

Im Rahmen der seit 2012 bestehenden Kooperation zwischen der Orient-Abteilung und der Qatar Museums wurde der Survey in vier Feldkampagnen durchgeführt. Dabei wurden jeweils ausgewählte, naturräumliche Zonen systematisch begangen, woraufhin sich zum Abschluss der Kampagne 2015 eine Gesamtanzahl von 799 dokumentierten Fundstellen ergab (Abb. 2). Während der Feldarbeit wurden unterschiedliche Surveystrategien und Teilprojekte verfolgt, die differenzierte Resultate und Einblicke in das katarische Kulturerbe gewährleisteten. Geführte Surveys durch Mitarbeiter der katarischen Antikenbehörde ermöglichten eine wissenschaftliche Aufnahme bereits bekannter, aber nicht aufgenommenen Fundstellen. Rettungssurveys erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der Antikenbehörde in Gebieten, die einer akuten Überbauung oder Landschaftstransformation ausgesetzt sind. Ergänzt wurden diese Strategien durch Brunnensurveys, bei denen besonderes Augenmerk auf die anthropogenen Spuren in direkter Umgebung der Brunnen gelenkt wurde. Während der Feldarbeiten stellte sich heraus, dass der größte Teil der Fundstellen aus Baustrukturen in fruchtbaren Senken (arab.: pl. *riyad*, sg. *rawdah*), ‚Cairn‘-Feldern, Steinstrukturen und Fundstreuungen besteht. Die bislang aus dem Survey erlangten Erkenntnisse spiegeln Besiedlungszeiten zwischen frühem und mittlerem Neolithikum sowie zwischen frühislamischer Zeit und Neuzeit wieder. Evidenzen für den Zeitraum zwischen Frühbronze- und Sasanidenzeit liegen bislang nicht vor.

Im zentralen, südlichen Katar ist die flache Topographie mit *riyad* durchsetzt, die durch ihre Süßwasservorkommen Gunstzonen für Besiedlung darstellen (Abb. 3). Hier fanden sich regelmäßig Hinweise auf lange Besiedlungszeiten, welche sich einerseits durch eine vielfältige keramische Fundsituation und andererseits durch eine Vielzahl an Überresten neuzeitlicher, mobiler Besiedlungskultur widerspiegeln.



4



5



6

- 4 Nähe von Kharrara (Katar). Im Südosten Katars befinden sich massive sichelförmige Wanderdünen (Foto: C. Gerber, DAI Orient-Abteilung).
- 5 Katar. DGPS Messungen im Rahmen der Forschungen zu Küstenverläufen des späten Quartär und zu Veränderungen des Meeresspiegels (Foto: H. Brückner, Universität Köln).
- 6 Rawdat al Arnab (Katar). Eine durch Flugsand eingewehte Brunneneinfassung mit aufliegendem Holzdeckel gegen Verdunstung (SQS14-214) (Foto: C. Gerber, DAI Orient-Abteilung).

Die östliche Küstenregion Südkatars zeichnet sich durch eine hohe Anzahl an Lehmpannen (arab.: *sabkha*), großen Wanderdünen (Abb. 4) und schroffen Kalksteinhügeln aus. Neben einer neuzeitlichen Siedlung und vereinzelt Keramik- und Lithikfunden ist diese Region weitgehend befundarm. Hinsichtlich geomorphologischer Fragestellungen ist sie jedoch von größtem Interesse, da hier die Entwicklung von Küstenlinienverläufen, alternierenden Meerwasserständen sowie die Strandentwicklung erforscht werden konnte (Abb. 5).

Einen wichtigen Teil der Forschungen nimmt der Brunnensurvey ein. Die dokumentierten Brunnenanlagen, von denen die meisten heute versiegt sind, zeigen, dass bis zu 40 m tief in den anstehenden Kalkstein hineingebohrt wurde. Heutzutage führen die Brunnen weitestgehend kein Wasser mehr, was dem Absinken des Grundwasserspiegels in den 1960er-Jahren geschuldet ist (Abb. 6). Die landschaftlichen Charakteristika jener Gegenden, in denen Brunnen erfasst werden konnten, sind vergleichbar. In der Umgebung der Brunnen lassen sich anhand diverser baulicher Strukturen, Freiluftmoscheen und anderer materieller Hinterlassenschaften häufig Spuren langjähriger Besiedlung bzw. eines sich wiederholenden, temporären Aufsuchens oder einer landwirtschaftlicher Nutzung erkennen.

„Cairn“-Felder sowie einzelne „Cairns“ fanden sich vor allem entlang der nördlichen und westlichen Surveygebiete mit großer Verbreitung und gelten als mögliche Indikatoren für das 3. Jahrtausend v. Chr. Die vorwiegend runden oder ovalen Steinanlagen sind direkt auf dem gewachsenen Boden errichtet und weisen innenliegende, unterschiedlich ausgearbeitete Kammern auf. Zumeist sind sie stark gestört, antik beraubt, verfallen oder als Landmarken einer sekundären Nutzung unterzogen (Abb. 7). Die „Cairns“ können aufgrund unterschiedlicher Formen und Größen typologisiert werden, das Fehlen diagnostischen Fundmaterials ließ jedoch bislang keine Datierung der Befundgruppe zu. Auch bei Testsondagen an drei „Cairns“ im Jahr 2015 fand sich kein datierbares Fundmaterial. Im direkten Umfeld von „Cairns“ hingegen konnten häufiger Scherben der neuzeitlichen „Pale Yellow Gritty“-Ware erfasst werden.



7



8



9

Die Surveys in Südwestkatar führten zur Entdeckung zahlreicher Fundplätze, die eine Zeitspanne von mehreren tausend Jahren abdecken. So fand sich wiederholt Keramik der Ubaid-Zeit, die in Katar das Mittelneolithikum markiert. Fundstellen dieser Zeitstellung konzentrieren sich entlang der Küstenregionen. Während der Surveys im westlichen Inland, bei denen Nutzungsmuster in einer diversen und hydrogeologisch bevorzugten Landschaft untersucht wurden, fiel besonderes Interesse auf das Asaila-Becken. Im Umland des Asaila-Beckens (Abb. 8) konnten neben islamzeitlichen und mittelneolithischen Funden auch frühneolithische Artefakte (Qatar-B) dokumentiert werden. Diese umfassen sowohl diagnostische Elemente der Grundformproduktion (Klingen, naviforme Kerne), als auch Bohrer und Fragmente von Klingenspitzen (Abb. 9).

Die erste Projektphase wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Eine zweite Projektphase befindet sich derzeit in Vorbereitung. Die künftigen Arbeiten werden sich auf spezielle Fragestellungen zum Thema der räumlichen Organisation von *riyad* konzentrieren.

- 7 Asaila (Katar). Nachtaufnahme von zwei ‚Cairns‘, die im Rahmen der Frühjahrskampagne 2015 ausgegraben wurden (HAR 5020) (Foto: N. Becker, DAI Orient-Abteilung).
- 8 Asaila (Katar). Übersichtsfoto über das in Westkatar liegende Asaila-Becken (HAC 206) (Foto: C. Gerber, DAI Orient-Abteilung).
- 9 Asaila (Katar). Frühneolithische Qatar-B Artefakte aus Asaila (SQS13-233): a) Endscaper, b und c) Pfeilspitzenfragmente, d und e) Bohrer, f) bidirektional geschlagener naviformer Kern (Foto: C. Matzke, Zusammenstellung: P. Drechsler, DAI Orient-Abteilung).